

„Setzen wir alles daran, daß das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade erneut zu einer begeisterten Manifestation des Sports, der Lebensfreude und des Friedens werden, zu einem machtvollen Bekenntnis der Jugend und Sportler zur Politik unserer Partei und zu unserem sozialistischen Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik.“ (Erich Honecker auf der Tagung des Fest- und Spartakiadekomitees der DDR am 30. März)

UZ: Leipzig ist in wenigen Monaten Gastgeber für das VIII. Turn- und Sportfest sowie für die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR. Genosse I. Prorektor, Sie sind Mitglied des Fest- und Spartakiadekomitees der DDR und Leiter des entsprechenden Arbeitstabes der KMU. Es ist für unsere Leser interessant zu erfahren, welche Rolle die Karl-Marx-Universität bei diesem bedeutenden sportpolitischen Ereignis spielt?

Prof. Dr. Horst Stein: Die Karl-Marx-Universität verfügt auch in dieser Hinsicht über ein Potential, das sie zu einem wichtigen Leistungsträger für das Nationalfest von Körperkultur und Sport werden läßt. Dementsprechend wurde bereits 1985 von mir für die KMU und vom Genossen Willi Lehmann als dem Leiter des Org-Büros des DTSB ein Rahmenvertrag unterzeichnet. In diesem Vertrag ist die Nutzung von Gebäuden und Einrichtungen der KMU durch das Org-Büro und die Sportteilnehmer festgelegt. Dabei sind sowohl die Arbeitsgebiete, auf denen die KMU Leistungen erbringen wird, als auch die Verantwortlichen der Vertragspartner benannt. An der KMU wurde mit der Vertragsunterzeichnung ein Arbeitstab für das VIII. Turn- und Sportfest geschaffen und Gen. Dr. Schachert als Sekretär berufen.

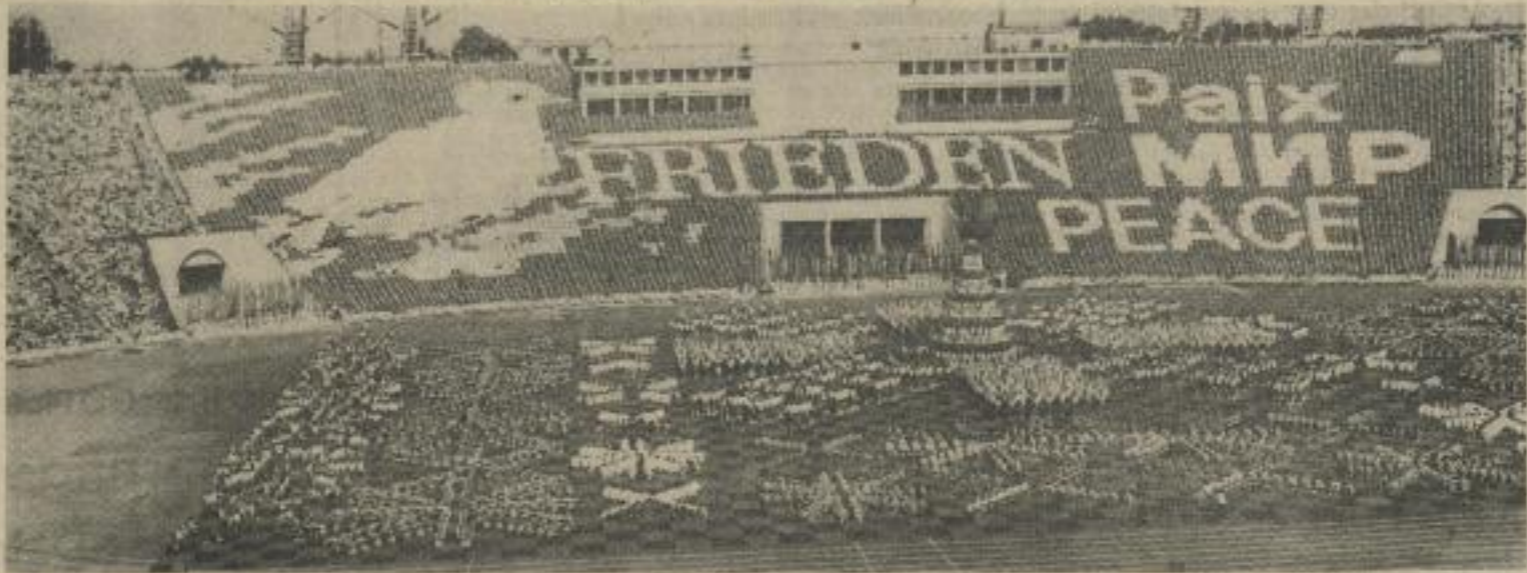
Seit diesem Zeitpunkt im November 1985 begannen die Arbeiten der Vertragspartner. Die Rolle der KMU bei der Vorbereitung und Durchführung des VIII. Turn- und Sportfestes ist auch dadurch gekennzeichnet, daß sie einer der wenigen Betriebe und Einrichtungen der Stadt Leipzig ist, die mit dem Org-Büro des DTSB durch einen Rahmenvertrag direkt verbunden ist. Die bisherige Zusammenarbeit mit dem Genossen des Org-Büros kann man als sehr gut bezeichnen. In regelmäßigen Kontrollberatungen wurde der erreichte Stand eingeschätzt und die gemeinsamen Vorbereitungen stimmen uns optimistisch, alle noch vorhandenen Probleme erfolgreich lösen zu können.

Bernd Feil: Am 27. Januar 1987 wurde die Parteikommision zur Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR unter Leitung des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Gen. Dr. Werner Fuchs, konstituiert. Ziel der Beratung an der auch der 1. Prorektor, Gen. Prof. Horst Stein, und die Vorsitzenden der Massenorganisationen teilnehmen, war die Koordinierung aller Aktivitäten der Karl-Marx-Universität in Vorbereitung auf dieses traditionelle sportliche Ereignis. In der Beratung informierte der 1. Prorektor über den Stand der Realisierung der Aufgaben auf materiell-technischem und personellem Gebiet, und es konnte festgestellt werden, daß alle gestellten Aufgaben durch die KMU gelöst werden.

Auch die Massenorganisationen können auf einen guten Stand der Vorbereitung verweisen. So werden z. B. durch das DRK Gesundheitshelfer gestellt, die im wesentlichen von der Medizinischen Fakultät kommen.

Elke Leinboß: Vor dem Jugendverband, speziell vor unserer Kreisorganisation, stehen in Vorbereitung und Durchführung des VIII. Turn- und Sportfestes sehr vielfältige Aufgaben. FDJler unserer Universität werden nicht erst während des Festes selbst aktiv, sondern helfen sowohl bei der organisatorischen und technischen Absicherung als auch bei der Schaffung einer wirklich sportlichen Atmosphäre im Vorfeld des großen Ereignisses.

Dabei denke ich vor allem an die Pokalkämpfe der FDJ - dieses Jahr im Volleyball und im Tischtennis - und an die Durchführung des Athletischen Vieckampfes in allen Gruppen um den Titel „Sportlichster Student der KMU“. Der Endauscheid dieses Wettkampfes findet am 23. April 1987 statt. Ein besonderer Höhepunkt am Vorabend des Sport-



VII. Turn- und Sportfest 1983: Zehntausende Zuschauer verfolgen begeistert die große Sportschau des DTSB der DDR im Leipziger Zentralstadion, die eine mitreißende Manifestation der Lebensfreude und des Friedens war.

Nationalfest der Körperkultur und des Sports wird mit vielen Ideen und Elan vorbereitet

UZ-Gesprächsrunde über Beitrag der Karl-Marx-Universität zum Gelingen des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade, über den Stand der Vorbereitungen und darüber, wie der Sportfestgedanke an unserer Alma mater in den Arbeits- und Studienkollektiven in die Tat umgesetzt wird

stes wird der gemeinsam von HSG, KV Gewerkschaft und FDJ-Kreisleitung vorbereitete Sportlerball am 12. Juni in der Moritzbastei sein.

Während des Turn- und Sportfestes werden insgesamt etwa 1000 Jugendfreunde unserer Kreisorganisation - insbesondere für die organisatorisch-technische Sicherung der Veranstaltungen, für die medizinische Betreuung und gastronomische Versorgung der Teilnehmer - eingesetzt. Die Mensaverorgung ist unser Jugendobjekt. Hier stehen vor allem vor den Jugendfreunden der FDJ-GO Planung Ökonomie große Aufgaben, die sicherlich nicht einfach zu lösen sein werden.

Außerdem wird unser Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei“ einen nicht unbedeutenden Teil der kulturellen Rahmenveranstaltungen, beginnend mit dem 27. Juli 1987, absichern.

UZ: Mit welchen Vorhaben sind denn die Sportfreunde unserer Hochschulsportgemeinschaft präsent?

Bernd Feil: Die Hochschulsportgemeinschaft ruff alle Angehörigen unserer Universität auf, vom reichhaltigen und vielfältigen Angebot im Jahressportierenden Gebrauch zu machen. Ihren eigenständigen Beitrag wird die HSG bei der weiteren Entwicklung des Massensports an der Karl-Marx-Universität leisten. Im Zentrum steht dabei die Vorbereitung des Universitäts-Sportfestes am 3. Juni, wo eine breite Teilnahme der Mitarbeiter unserer Universität erwartet wird.

Während der Tage des Sportfestes werden Sportler für dafür sorgen, daß im Volkssportzentrum Teichstraße täglich von 10 bis 21 Uhr aktiv Sport getrieben werden kann. Sportler werden auch im Organisationsbüro des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade tätig sein. Durch den Verkauf von Spendenmarken wurden insgesamt 13 000 Mark zur Eigenfinanzierung des Sportfestes erbracht.

Elke Leinboß: Da gerade von aktivem Sportfreunde H. Hagenlocher ist

Gesamtleiter des internationalen Leichtathletiksportfestes. Für die verschiedenen Rahmenwettbewerbe des Sportfestes, z. B. für den Cross der Jugend, wird die HSG Kampfrichter zur Verfügung stellen. Unsere HSG, die 1986 Wettbewerbsieger im Stadtbezirk wurde, möchte natürlich auch an der Fahnenweihe auf dem Karl-Marx-Platz teilnehmen.

Jetzt kommt es darauf an, den Sportfestgedanken in allen Kollektiven aufzugreifen und noch mehr Angehörige unserer Universität für ein regelmäßiges Sporttreiben zu begeistern.

UZ: Was ist bei der Vorbereitung gegenwärtig besonders zu beachten?

Prof. Dr. Horst Stein: Die Bereitstellung von rund 6000 Quartierplätzen für die Sportfestteilnehmer in den Wohnheimen und Internaten der KMU ist aus organisatorischer Sicht geklärt. Dazu liegen der Quartierbelegungsplan und weitere Materialien bis zur Hausordnung und Brandschutzordnung der Quartierobjekte vor. Ziel bis zum Turn- und Sportfest ist es, alle Quartierobjekte in einem guten Zustand übergeben zu können. Eine Arbeitsgruppe ist dabei, Mängel und Schäden zu beseitigen. Es können und müssen aber auch alle Studentinnen und Studenten mit dazu beitragen, daß ihre Quartiere in einem ansprechenden Zustand übergeben werden können. Hier sehen wir als staatliche Leitung der KMU für die nächste Zeit ein nicht unwichtiges Betätigungsfeld für die FDJ-Studenten.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Verpflegung der Sportfestteilnehmer. Die KMU wird in der Zentralmessa insgesamt über 2500 Aktive verpflegen, darunter die Kinder des Übungsverbandes Turnen und über 1000 Mitwirkende der Ostrimbühne. Weitere Verpflegungseinstellungen werden im Studentenwohnheim „Jenny Marx“ erbracht werden.

Elke Leinboß: Da gerade von aktivem Sportfestteilnehmern die Rede

ist - nicht zu vergessen sind auch alle diejenigen KMU-Angehörigen, die sich schon lange intensiv auf ihre Auftritte in den Übungsverbänden, besonders im Übungsverband Frauen, vorbereiten. Wir wünschen ihnen sowie allen anderen eingesetzten Freunden viel Spaß und Erfolg und erwarten, daß sie unsere Universität und die FDJ-Kreisorganisation würdig vertreten.

UZ: Mit Gabriele Berger ist unter uns die Leiterin einer Gruppe des Übungsverbandes Frauen. Wie ist diese Gruppe zusammengesetzt, und was können Sie über die Stimmung sagen?

Gabriele Berger: Unsere Gruppe besteht aus 17 jungen Frauen, die zum größten Teil als Turnerinnen in der HSG organisiert sind, darunter Studentinnen und Wissenschaftlerinnen. Die Stimmung ist prächtig, wir sind von unserer Reifeübung regelrecht begeistert, die hohen Ansprüche genügt und überdies einen tollen Schauerwert verspricht. Da es bereits meine vierte Sportfestführung ist, kann ich dies ohne jede Übertreibung schon jetzt einschätzen. Die Übung haben wir bereits auf einigen Veranstaltungen demonstriert, und sie ist sehr gut angekommen. Trainiert wurde im Vorjahr wöchentlich einmal, jetzt zweimal - übrigens auch an Wochenenden.

UZ: All das bringt doch manche zusätzliche Belastung?

Gabriele Berger: Selbstverständlich. Viele von uns sind verheiratet und Mütter, da ist schon großes persönliches Engagement nötig. Die meisten von uns treiben seit vielen Jahren regelmäßig Sport, haben bereits Sportfesterfahrungen und sind an den Wettkampfrhythmus gewöhnt. Ich selbst bin seit über 18 Jahren in der HSG und Mitglied der Sektionsleitung Turnen. Natürlich erfordert das viele Üben und insbesondere das nach bevorstehende Trainingslager von der Familie viel Verständnis und Hilfe, da verdienen sich vor allem unsere sportbegeister-

ten Männer ein Kompliment... UZ: Bernd Feil sagte vorhin, daß es gilt, den Sportfestgedanken in allen Kollektiven aufzugreifen und noch mehr KMU-Angehörige für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen. Wie sind da Ihre Erfahrungen?

Gabriele Berger: Ich bin festentzogen, daß auch diesmal wieder viele Impulse für den so wichtigen Massensport zu erwarten sind. Zahlreiche Gruppen, die in Vorbereitung des Sportfestes entstanden sind und so wie wir fleißig trainieren, bleiben auch danach zusammen und treiben regelmäßig Sport. In unserer Gruppe trainieren z. B. Ingrid Fischer, die ist Medizinpädagogin an der Medizinischen Fakultät der KMU, und ihre Tochter Anke, die Wirtschaftswissenschaften studiert. Und die jüngste Tochter ist ebenfalls dabei - im Übungsverband „Dynamo“. Oder ein anderes Beispiel: Angelika Gottlieb, die bereits zweimal am Sportfest teilnahm, verzichtete diesmal mit einem liebenden und einem wachsenden Auge zugunsten ihrer Tochter Kathrin, die im Übungsverband der Vorschulkinder mitmacht und daher die besondere Unterstützung der erfahrenen Mütter erhält.

UZ: Beim Sport hat man nicht von ungefähr die Gedankenassoziation Schönheit und Gesundheit. Apropos Gesundheit...

Prof. Dr. Horst Stein: Für die große Anzahl der Sportfestteilnehmer in der Stadt Leipzig ist es natürlich erforderlich, die medizinische Betreuung zu gewährleisten. Dabei wird der Bereich Medizin der KMU im Rahmen des Gesamtsystems Gesundheitswesen seinen Beitrag leisten. Zusätzlich werden 80 Medizinstudenten der höheren Studienjahre ihren Einsatz in Hilfskrankenhäusern absolvieren.

UZ: Einer der Medizinstudenten ist unter uns, Michael Weyh, wissen Sie bereits, wo Sie eingesetzt werden?

Michael Weyh: Mein Einsatz und

der meiner Kommilitonen erfolgt in einem Sonderkrankenhaus, welches einer Behandlung von eventuellen Infektionskrankheiten eingestrichelt wird. Wir werden dort unter Anleitung erfahrener Ärzte die stationäre Betreuung von erkrankten Teilnehmern und Besuchern des VIII. Turn- und Sportfestes übernehmen.

UZ: Wie bewerten Sie diesen Einsatz, und wie bereiten Sie sich darauf vor?

Michael Weyh: Um eine optimale Betreuung der Vielzahl unserer Gäste abzusichern, macht es sich notwendig, zusätzliche medizinische Einrichtungen vorzubereiten. Dazu gehört neben der materiellen Ausstattung vor allem auch die personelle. Und genau darin wird unser Beitrag als Medizinstudenten des 6. Studienjahres der KMU bestehen. Kurz vor Beginn des Sportfestes werden wir alle unser letztes Examen absolviert haben - das interdisziplinäre Kolloquium. Dort gilt es unter Beweis zu stellen, daß wir ab 1. September selbstständig als Ärzte tätig sein können. In diesem Sinne reißt sich diese Tätigkeit für keinen in unsere bisherige ein, bildet gleichzeitig aber auch den Abschluss in einem Kapitel unseres Lebens und zugleich Brücke zu unserer künftigen Arbeit.

UZ: Welcher Art sind Ihre Erwartungen?

Michael Weyh: Vor allem wünsche ich den Aktiven und Gästen natürlich Gesundheit neben einem guten Gelingen der Veranstaltungen. Sollte jedoch ärztliche Hilfe benötigt werden, werden wir zu einer qualifizierten medizinischen Betreuung beitragen.

UZ: Das Nationalfest von Körperkultur und Sport verspricht, wiederum auch ein herausragendes Medienereignis zu werden. Hat die KMU auch daran einen speziellen Anteil?

Prof. Dr. Horst Stein: Selbstverständlich, denn wir stellen mit einem Teil des Seminargebäudes traditionell Räumlichkeiten für das Pressezentrum zur Verfügung. Hier gilt es, dieses Zentrum so vorzubereiten, daß es durch die Genossen des Org-Büros in der bestmöglichen Weise ausnutzt werden kann. Dabei ist zu beachten, daß das Pressezentrum nicht nur den Anforderungen der Journalisten aus unserer Republik, sondern auch denen der in großer Zahl zu erwartenden ausländischen Journalisten in jeder Weise gerecht werden muß. Hier werden auch Journalistikstudenten sowie TAS-Studenten als Sprachmittler zum Einsatz gelangen, so daß zugleich eine spezielle Form praktischer Ausbildung zum Tragen kommt.

UZ: Die Eröffnung des VIII. Turn- und Sportfestes findet auf dem Karl-Marx-Platz statt. Welche Bedeutung hat dies für die KMU? Prof. Dr. Horst Stein: Nun, zunächst ergibt sich das schon aus der Tatsache, daß wir einer der Anliegerbetriebe des Karl-Marx-Platzes sind, der wohl eines der gelungensten städtebaulichen Ensembles Leipzigs ist und auf unverwechselbare Art die Einheit von Wissenschaft und Kunst augenscheinlich demonstriert. Zum VIII. Turn- und Sportfest wird sich dieser Platz in entsprechender Sportfestatmosphäre präsentieren. Doch nicht nur die Eröffnung, sondern auch weitere Veranstaltungen auf dem Karl-Marx-Platz und dem Georgiring werden zu Höhepunkten des VIII. Turn- und Sportfestes.

Zu diesem kommt eine Reihe kultureller Veranstaltungen, die im Innenhof der KMU stattfinden. Für alle diese Veranstaltungen sind entsprechende technische Vorbereitungen zu treffen, auf die ich hier im Detail nicht eingehen kann.

Abschließend möchte ich bekräftigen, daß wir als Karl-Marx-Universität in bewährter Tradition ein guter Gastgeber für die Sportfestteilnehmer sein wollen, und mit allen unseren Leistungen auf den verschiedenen Gebieten werden wir zum erfolgreichen Gelingen des VIII. Turn- und Sportfestes einen würdigen Beitrag leisten.

Die UZ war im Gespräch mit:

Prof. Dr. sc. Horst Stein, 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität, Bernd Feil, Leiter der Kommission Jugend und Sport der SED-Kreisleitung, Elke Leinboß, Sekretär für Kultur und Sport der FDJ-Kreisleitung, Michael Weyh, Medizinstudent im 6. Studienjahr und mit Gabriele Berger, Kreistechnikerin beim Übungsverband Frauen. (von links nach rechts)

Fotos: (4) MULLER, (1) UZ/Archiv

